

Aufgabe 1 – Materialbewertung / Verbrauch

Ein Unternehmen stellt die Produkte A und B her. Für beide Produkte wird der Zusatzstoff Z benötigt. Für den Monat August hat die Materialabrechnung bezüglich des Zusatzstoffes Z folgende Daten zusammengestellt:

	Datum	Menge (kg)	Einstandspreis (€/kg)
Anfangsbestand am:	01.08.	400	
Zugang	02.08.	760	16,60
Abgang	05.08.	800	
Zugang	08.08.	600	17,20
Abgang	12.08.	870	
Zugang	15.08.	480	18,00
Abgang	19.08.	430	
Zugang	22.08.	720	17,40
Zugang	23.08.	150	17,10
Abgang	28.08.	800	
Endbest. lt. Inventur	30.08.	190	

Im Unternehmen werden 11.500 Einheiten vom Produkt A und 11.200 Einheiten vom Produkt B hergestellt. Laut Stücklisten sind in A pro Einheit 0,2 kg und in jeder Einheit B 0,05 kg des Zusatzstoffes Z enthalten.

Das Unternehmen bewertet sämtliche Materialmengen mit Verrechnungspreisen. Der Verrechnungspreis beträgt für den Zusatzstoff Z 17,00 €/kg. Erfasst werden bei jedem Materialzugang die Abweichungen des Einstandspreises gegenüber dem Verrechnungspreis. Die Abweichungen fließen dann als Korrekturposition in die monatliche Ergebnisrechnung ein.

1. Ermitteln Sie den mengen- und wertmäßigen Materialverbrauch der Abrechnungsperiode nach der Skontrationsmethode (**Fortschreibung**).
2. Ermitteln Sie den mengen- und wertmäßigen Materialverbrauch der Abrechnungsperiode nach der **Inventurmethode**.
3. Ermitteln Sie den mengen- und wertmäßigen Materialverbrauch der Abrechnungsperiode nach der **retrograden Methode** (Rückrechnung).
4. Berechnen Sie den mengen- und wertmäßigen außerordentlichen Verbrauch (**Inventurdifferenz**)

Aufgabe 2 – Materialbewertung / Verbrauch 2

Die Lagerkartei weist für Materialart M im Monat April folgende Zahlen aus:

	Menge	Einkaufspreis
Anfangsbestand	200 Stück	30 €
Zugang 12.4.07	400 Stück	35 €
Zugang 19.4.07	100 Stück	40 €
Zugang 24.4.07	200 Stück	30 €
Zugang 28.4.07	100 Stück	32 €

Der Endbestand beläuft sich auf 200 Stück. Wie ist der Verbrauch zu bewerten nach dem

1. Durchschnittspreisverfahren
2. FIFO-Verfahren
3. LIFO-Verfahren
4. HIFO-Verfahren
5. LOFO-Verfahren

Aufgabe 3 - BAB

Die Buchhaltung eines Industriebetriebes weist für den Monat September 2007 folgende Kostenarten aus:

Fertigungsmaterial	49.600
Gemeinkostenmaterial	11.500
Strom, Gas, Wasser	2.600
Fertigungslöhne	61.000
Hilfslöhne	18.000
Gehälter	32.800
Sozialkosten	19.500
Steuern	4.400
verschiede Kosten	10.700
Abschreibungen	8.600

Betriebsabrechnungsbogen:

Konto	Material	Fertigung	Verwaltung	Vertrieb
Gemeinkostenmaterial	200	10.700		600
Strom, Gas, Wasser	240	1.820	360	180
Hilfslöhne	1.390	15.730	280	600
Gehälter	1.600	5.400	15.300	10.500
Sozialkosten	650	10.550	5.940	2.360
Steuern				
verschiede Kosten	1.260	2.240	5.300	1.900
Abschreibungen				

- Die Steuern sind auf den Fertigungs- und Verwaltungsbereich im Verhältnis 3 : 1 zu verteilen.
- Die Abschreibungen sind auf alle vier Bereiche im Verhältnis 1 : 6 : 2 : 1 zu verteilen.
- In der Betrachtungsperiode wurden genau so viele Erzeugnisse verkauft wie hergestellt.

Aufgabe:

1. Vervollständigen Sie den BAB
2. Berechnen Sie die vier Gemeinkostenzuschlässe
3. Ermitteln Sie mit Hilfe des Kalkulationsschemas die Selbstkosten des Monats September 2007

Aufgabe 4 – Kalkulatorische Wagnisse

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nach Einsicht in die Debitoren Listen und weiteren einzelnen Berechnungen beträgt der durchschnittliche Bruttoforderungsbestand 792.540 €.

Ab 1.1.2011 soll das Vertriebswagnis im Rahmen der kalkulatorischen Wagnisse zum Kapital Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt werden. Es wird ein Durchschnittswert für die letzten fünf Jahre von 0,8 % der Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen festgelegt.

Wie hoch ist der Ansatz für den Ausweis der kalkulatorischen Wagnisse?

2. Garantieleistungen

Bei der letzten Geschäftsführerbesprechung wurde nach sorgfältiger Prüfung im Rahmen der Gewährleistungen für die letzten 5 Jahre Aufwendungen in einer Höhe von 1,5 % des Jahresumsatzes festgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung des letzten Geschäftsjahres ist ein Umsatzerlös von 4,95 Millionen € ausgewiesen. Nach den bisherigen Sollberechnungen wird der Umsatz im neuen Jahr um ca. 9 % gegenüber dem Vorjahr sich steigern.

Wie hoch ist der Ansatz für Ausweis über die Gewährleistungswagnis im Rahmen der kalkulatorischen Wagnisse?

Aufgabe 5: Traditionelle Betriebsabrechnung auf Vollkostenbasis

Die Firma Rolos stellt in eigenen Werkstätten zwei Ausführungen einer kleineren Werkzeugmaschine her. Die Teile werden gepresst, geschliffen, lackiert und dann mit Fremdbezugsteilen montiert.

Im Betriebsabrechnungsbogen (BAB) der Firma sind bereits die Gemeinkosten aus der Kostenartenrechnung auf die Kostenstellen verteilt worden. In der Summenzeile stehen bei den einzelnen Kostenstellen folgende Beträge:

Allgemeine Hilfskostenstellen	Wasserversorgung (AHK 1)	1.210 EUR
	Kesselhaus (AHK 2)	2.390 EUR
	Kraftzentrale (AHK 3)	2.430 EUR
Fertigungshilfskostenstellen	Technische Betriebsleitung (FHK 1)	730 EUR
	Arbeitsvorbereitung (FHK 2)	1.170 EUR
Fertigungshauptkostenstellen	Presserei	15.310 EUR
	Schleiferei	14.240 EUR
	Lackiererei	8.480 EUR
	Montage	17.130 EUR
Hauptkostenstelle Material		4.170 EUR
Hauptkostenstelle Verwaltung		8.690 EUR
Hauptkostenstelle Vertrieb		7.360 EUR

Die Einzelkosten verteilen sich auf die beiden Ausführungen I und II der Werkzeugmaschine wie folgt:

Fertigungslöhne	Ausführung I	Ausführung II	Summe
• Presserei	8.000 EUR	5.650 EUR	13.650 EUR
• Schleiferei	9.110 EUR	6.000 EUR	15.110 EUR
• Lackiererei	5.130 EUR	5.130 EUR	10.260 EUR
• Montage	6.400 EUR	6.400 EUR	12.800 EUR
Fertigungsmaterial	35.450 EUR	39.000 EUR	74.450 EUR

Die Erlöse in der betrachteten Abrechnungsperiode betragen

- für Ausführung I: 118.000 EUR pro Periode und
- für Ausführung II: 124.500 EUR pro Periode.

1. Führen Sie die Kostenstellenumlage durch, nachdem Sie einen BAB mit der obigen Reihenfolge der Kostenstellen eingerichtet haben!

Die Kosten der Hilfskostenstellen sollen auf die Hauptkostenstellen umgelegt werden. Es ist für die Umlage der Allgemeinen Hilfskostenstellen das Treppenverfahren (Stufenleiterverfahren) und für Fertigungshilfsstellen das Blockverfahren (Anbauverfahren) anzuwenden. Aus Gründen der Vereinfachung erfolgt die Verteilung der Kosten jeweils zu gleichen Teilen auf die belastenden Kostenstellen.

2. Ermitteln Sie die Gemeinkostenzuschläge für die Fertigungshauptstellen, die Materialstelle sowie für die Verwaltungs- und die Vertriebsstelle!

Bezugsbasis für die Fertigungsgemeinkosten sind die gesamten Fertigungslöhne, für die Materialgemeinkosten das gesamte Fertigungsmaterial und für die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten die Herstellkosten insgesamt (d.h. für beide Produkte).

3. Stellen Sie den Gesamtkosten die Erlöse tabellarisch gegenüber und ermitteln Sie das Betriebsergebnis insgesamt sowie für die beiden Ausführungen! Gehen Sie dabei davon aus, dass die gesamte Produktion verkauft wurde.

Aufgabe 6: Kostenstellenrechnung

Erstellen Sie für die folgenden Angaben der Möbelfabrik Möbel-Max einen Betriebsabrechnungsbogen und ermitteln Sie die Kalkulationssätze:

Kostenstelle	primäre Gemeinkosten [GE]	Verbrauch [kWh]	Fläche [qm]	Zahl der Beschäftigten
Strom	1.700	–	120	2
Raum	2.000	–	–	3
Soziales	1.100	–	–	–
Material I	2.540	1.000	300	5
Material II	4.200	2.000	80	3
Arbeitsvorbereitung	920	500	60	2
Fertigung I	10.760	15.000	600	20
Fertigung II	5.300	6.000	460	8
Verwaltung	3.300	1.500	200	4
Vertrieb I	1.140	3.000	100	3
Vertrieb II	2.400	2.000	140	5

- Ordnen Sie die (Hilfs-)Kostenstellen für die Anwendung des Stufenleiterverfahrens!
- Die Umlage der Gemeinkosten der Hilfskostenstellen erfolgt nach den in der obigen Tabelle angegebenen Schlüsselzahlen.
- Für die Hauptkostenstellen sind folgende Bezugsgrößen zu verwenden:

Material I	6.000 kg	Einzelmaterialgewicht
Material II	22.300 GE	Einzelmaterialkosten
Fertigung I	2.500 Std.	Maschinenzeit
Fertigung II	64.900 kg	Durchsatzgewicht
Vertrieb II	11.040 kg	Verladegewicht
- Die Gemeinkosten der Stellen Verwaltung und Vertrieb I sind als einheitlicher Zuschlag auf die Herstellkosten in Höhe von 103.000 GE zu verrechnen!
- Für die Hilfskostenstellen sind folgende Schlüssel zu verwenden:

Soziales	Zahl der Beschäftigten
Raum	m ²
Strom	kWh
- Die Umlage der Arbeitsvorbereitung erfolgt im Verhältnis 4:1 auf Fertigung I und Fertigung II.

Aufgabe 7 - Äquivalenzziffernkalkulation

Eine Unternehmen stellt in Sortenfertigung die Produkte A, B und C her.

Die Kosten dieser drei Sorten verhalten sich wie

0,8 (A) :

1,2 (B) :

1,8 (C).

Dies sind die Ergebnisse jahrelanger Kostenbeobachtungen.

Im letzten Abrechnungsmonat wurden bei 3.450.000 € Selbstkosten folgende Stückzahlen hergestellt: 250 A, 1.000 B, 500 C

Wie hoch sind die Kosten jeder Sorte und je Stück.?

Aufgabe 8 - Äquivalenzziffernkalkulation

Ein Betrieb stellt Geldkassetten aus Stahl in unterschiedlichen Größen her:

<u>Kassettentyp</u>	<u>Gewicht</u>	<u>Produktionsmenge</u>
A	1.500 g	9.000 Stück
B	1.000 g	8.000 Stück
C	500 g	5.000 Stück

Bei allen Kassetten fällt ein gleich hoher Prozentsatz Abfallmaterial in bezug auf das Gewicht der Kassette an. Insgesamt beliefen sich die Materialkosten der Periode auf € 144.000.

In der Fertigung macht es keinen großen Unterschied, ob kleine, mittlere oder große Kassetten hergestellt werden. Erfahrungswerte zeigen, dass die Fertigungskosten des Kassettentyps A um 20 % und die des Kassettentyps B um 10 % höher liegen als bei Kassette C. Die gesamten Fertigungskosten betragen € 218.940.

Aufgabe 9: Teil- versus Vollkostenrechnung

Die Firma Kleb & Co. produziert in fünf verschiedenen Sparten Kunststoffherzeugnisse. Für das Jahr 2006 ist ein Plan erstellt worden, der

- die geplanten Produktions- und Absatzmengen in den fünf Sparten,
- die geplanten Verkaufspreise pro Einheit und
- die geplanten Kosten enthält.

Produktart	I	II	III	IV	V
1. geplante Produktions-(Absatz-)menge (Stück)	20.000	35.000	3.000	16.000	26.000
2. geplante Verkaufspreise pro Stück (GE)	9	15,50	25	13	17
3. geplante Kosten (GE)					
a) Einzelkosten pro Stück	6,50	10	16	10,50	11,50
b) variable Gemeinkosten pro Periode	70.000				
c) fixe Gemeinkosten					
(1) bereichsbezogen	52.200			–	
(2) gesamtunternehmensbezogen	235.000				

Die bereichsbezogenen fixen Kosten entstehen durch eine besonders aufwendige Klimatisierung während des Produktionsablaufes und beziehen sich nur auf die Sparten I bis III. Die variablen und die sonstigen fixen Gemeinkosten beziehen sich auf die Gesamtunternehmung.

Sie werden beauftragt zu prüfen, ob und inwieweit die Produktionsbereiche rentabel arbeiten. Interpretieren Sie dabei auch die Ergebnisse Ihrer jeweiligen Berechnungen in den folgenden Teilaufgaben!

1. Zu diesem Zweck sollen Sie

(a) mit Hilfe der Vollkostenrechnung

- den Periodengewinn oder -verlust pro Produktart,
- den Stückgewinn oder -verlust pro Produktart und
- den Gesamterfolg

sowie

(b) mit Hilfe der Teilkostenrechnung (stufenweise Fixkostendeckungsrechnung)

- die Deckungsspanne pro Produktart,
- den (Perioden-)Deckungsbeitrag pro Produktart und
- den Gesamterfolg.

ermitteln!

Die Verteilung der Gemeinkosten soll dabei vereinfacht nach Maßgabe der Produktionsmengen erfolgen! Zumindest für den Bereich der variablen Gemeinkosten wird dieses Verfahren als einigermaßen kostenverursachungsgerecht angesehen.

2. Welcher Produktionsbereich ist am ertragsstärksten? Prüfen Sie diese Frage, indem Sie neben den in Teilaufgabe 1 ermittelten Größen noch folgende Kennzahlen berechnen:
- (a) In der Vollkostenrechnung
- den Anteil des Spartengewinns am Gesamtgewinn pro Periode und
 - die Spartenumsatzrentabilität;
- (b) in der Teilkostenrechnung
- den Anteil der Spartendeckungsbeiträge (vor Abzug von Fixkosten) am Gesamtdeckungsbeitrag (vor Abzug von Fixkosten) und
 - den Spartendeckungsbeitrag (vor Abzug von Fixkosten) in Prozent des Spartenumsatzes (DBU-Kennziffer).

Aufgabe 10: Zuschlagskalkulation

In einer Spezialmaschinenfabrik wurden für die Periode 02 folgende Kosten erfasst:

Materialeinzelkosten 240.000 €

Fertigungslohneinzelkosten 60.000 €

Materialgemeinkosten 48.000 €

Fertigungsgemeinkosten 90.000 €

Verwaltungsgemeinkosten 65.700 €

Vertriebsgemeinkosten 43.800 €

a) Ermitteln Sie die Zuschlagssätze für Periode 02.

b) Führen Sie mit Hilfe der Zuschlagskalkulation eine Nachkalkulation durch (Ermittlung der Selbstkosten pro Stück) für zwei in Periode 02 gefertigte Kostenträger, für die folgende Einzelkosten angefallen sind.

Produkt	A	B
Materialeinzelkosten	250 €	50 €
Fertigungslohneinzelkosten	120 €	400€